

Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.)

Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit

1: Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie

2: Ethnotheorie und Ethnographie des Sprechens

5. Auflage

Westdeutscher Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

BAND 1: SYMBOLISCHER INTERAKTIONISMUS UND ETHNOMETHODOLOGIE

VORBEMERKUNG

9

1. ZUR EINFÜHRUNG: ALLTAGSWISSEN, INTERAKTION UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKLICHKEIT (JOACHIM MATTHES, FRITZ SCHÜTZE) 11
2. THEORIEN DER INTERAKTION UND MODELLE SOZIOLOGISCHER ERKLÄRUNG (THOMAS P. WILSON) 54
 - I. Soziale Interaktion als interpretativer Prozeß 54
 - II. Das normative Paradigma 55
 - III. Das interpretative Paradigma 58
 - IV. Deduktive Erklärung und Arten der Beschreibung 63
 - V. Die Beschreibung von Interaktionen 66
 - VI. Interpretative Soziologie 69
 - VII. Die Analyse interpretativer Prozesse 70
 - VIII. Zusammenfassung 71
3. DER METHODOLOGISCHE STANDORT DES SYMBOLISCHEN INTERAKTIONISMUS (HERBERT BLUMER) 80
 - I. Die Grundsätze des symbolischen Interaktionismus 81
 - II. Methodologische Grundsätze der empirischen Wissenschaft 101
 - III. Methodologische Orientierung 130
 - IV. Zusammenfassung 143
4. BASISREGELN UND NORMATIVE REGELN IM PROZESS DES AUSHANDELNS VON STATUS UND ROLLE (AARON CICOUREL) 147
 - I. Einleitung 147
 - II. Status als Struktur und Prozeß 150
 - III. Rolle als Prozeß 164
 - IV. Normen und der problematische Charakter des alltäglichen Lebens 169
 - V. Einige Merkmale von Basisregeln und ihre Relevanz für die Feldforschung 175
 - VI. Zusammenfassung 183
5. DAS ALLTAGSWISSEN ÜBER SOZIALE UND INNERHALB SOZIALER STRUKTUREN (HAROLD GARFINKEL) 189
 - I. Die entscheidenden Merkmale der Feststellungen, aus denen eine alltagsweltliche Beschreibung besteht 190
 - II. Viele Situationen soziologischen Forschens sind Alltagssituationen der Entscheidungsfindung, in denen irgendeine Wahl zu treffen ist, über deren Gehalt erst nachträglich eine abschließende Entscheidung herbeigeführt werden kann 195
 - III. Die Methode des alltagsweltlichen Denkens und Handelns 198
 - IV. Einige Eigenschaften, die der Bestand an Alltagswissen besitzt 201
 - V. Schlußfolgerungen 209
 - VI. Anhang: Zum Phänomen der Indexikalität (zus. mit HARVEY SACKS) 210
 - Anmerkungen und Arbeitsmaterialien 214

6. ETHNOTHEORIE, ETHNOMETHODOLOGIE UND PHÄNOMENOLOGIE (GEORGES PSATHAS)	263
I. Ethnotheorie (Ethnoscience) 263	
II. Ethnomethodologie 270	
III. Schlußbemerkung und Perspektive 280	
7. DIE PSYCHISCHE EINHEIT MENSCHLICHER GRUPPEN (ANTHONY F. C. WALLACE)	285
Kulturfähige Natur: Die psychologischen Voraussetzungen von Kultur 288	
Kultur und individuelles Weltbild (Mazeway) 295	
Auf dem Wege zu einer anthropologischen Theorie der Bedeutung 300	
Die menschliche Natur 303	
Äquivalenz, Identität und die Verteilung psychologischer Charakteristiken 307	
Organisation und das Studium von Prozessen oder Ereignistypen 314	
Abschließende Bemerkungen 318	
8. DIE ETHNOGRAPHISCHE ERFORSCHUNG KOGNITIVER SYSTEME (CHARLES O. FRAKE)	323
Namen für Dinge 323	
Segregate 326	
Kontrast-Sets 329	
Taxonomien 330	
Attribute 333	
Zielvorstellungen 336	
9. DIE ETHNOGRAPHIE DES SPRECHENS (DELL H. HYMES)	338
I. Einleitung 338	
II. Sprechen im kognitiven und expressiven Verhalten 342	
III. Die deskriptive Analyse des Sprechens 349	
IV. Sprechen in der Sozialisation 376	
V. Schlußfolgerungen 386	
10. GRUNDLAGENTHEORETISCHE VORAUSSETZUNGEN METHODISCH KONTROLLIERTEN FREMDVERSTEHENS (FRITZ SCHÜTZE, WERNER MEINEFELD, WERNER SPRINGER und ANSGAR WEYMANN)	433
1. Das Verhältnis der wissenschaftlichen Methode zur Struktur der Wirklichkeit 433	
2. Soziologische Methode als Kommunikation 434	
3. Das Verhältnis zwischen kommunikativer Sozialforschung, gesellschaftlicher Wirklichkeit und Alltagswissen 435	
4. Forschungskommunikation als Fremdverstehen 439	
5. Kommunikative Basisregeln als das Fundament der Methodik des Fremdverstehens 441	
6. Die Analyse von Basisregeln als ‹problemlogisch› konstruierte soziologische Grundlagentheorie 448	
7. Die Basisregeln der Kommunikation als interaktionslogisches Gerüst der Basisregeln der Steuerung, Produktion, Verteilung und Konsumtion: Zur Problematik des Ausklammerns sozialstruktureller Momente 454	
8. Gehalte einer soziologischen Grundlagentheorie der Kommunikation unter besonderer Berücksichtigung des Alltagswissens und seiner Beziehung zur gesellschaftlichen Wirklichkeit 461	
9. Instrumentarien der wissenssoziologischen Feldforschung 473	
10. Zur Praxisrelevanz wissenssoziologischer Feldforschung 488	
11. Zusammenfassung 489	
LITERATURVERZEICHNIS	496
QUELLEN- UND COPYRIGHTNACHWEIS	530
PERSONENREGISTER	531